

# Grundkompetenzen Deutsch

Modultitel	<b>Grundkompetenzen Deutsch</b>
Modulnummer	m.es.fwd.1.1
Fachbereich	Ergänzungsstudien
Bereich	Professionalisierung durch Sprache
ECTS Credits	0

Kurs	<b>Grundkompetenzen Deutsch / k.es.fwd.1.1</b>
Präsenz	0 (Prüfung)
Kompetenzen	<p>Prüfungsinhalte:</p> <p>Teil A</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wortschatz und Sprachlogik</li> <li>– Wortformen</li> <li>– Satzbau</li> <li>– Rechtschreibung</li> </ul> <p>Teil B</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sprachnorm</li> <li>– Sprachgestaltung</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sprachkompetenz im Fach Deutsch in einer schriftlichen Prüfung nachweisen</li> <li>– zweiteilige Prüfung (Teil 1: Sprachformales Wissen, Teil 2: Verfassen zweier Kurztexte (narrativer Text / Sachtext)).</li> </ul>
Leistungsüberprüfung	Schriftliche Prüfung (OLAT)
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gallmann, Peter, &amp; Sitta, Horst. (2016). Deutsche Gram-matik (Schweizer Ausgabe, 9. unveränderte Auflage ed., Lehrmittel der Interkantonalen Lehrmittelzentrale). Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.</li> <li>– Bibliographisches Institut Mannheim. Dudenredaktion. (1996). Duden - Rechtschreibung der deutschen Sprache (21., völlig neu bearb. und erweiterte Aufl. ed., Vol. Band 1, Ed. 21, Der Duden in 12 Bänden). Mannheim: Dudenverlag.</li> </ul>
Besonderes	CHF 20.00

Modultitel	<b>Berufsspezifische Sprachkompetenzen</b>
Modulnummer	m.es.fwd.1.2
Fachbereich	Ergänzungsstudien
Bereich	Professionalisierung durch Sprache
ECTS Credits	2

Kurs	<b>Berufsspezifische Sprachkompetenzen / k.es.fwd.1.2</b>
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Entdecken von Bedeutung (grundlegende semiotische Modelle erklären; Sprache als (arbiträres) Zeichensystem beschreiben; semantische Relationen auf Wort-, Satz- und Textebene untersuchen; die Kontextabhängigkeit von Bedeutung im Hinblick auf Unterrichtssituationen reflektieren).</li> <li>– Benennen/Beschreiben («beschreiben» als eine kognitive und kommunikativ anspruchsvolle, begriffs- und vorstellungsbildende Tätigkeit wahrnehmen)</li> <li>– Berichten/Erzählen (zwischen subjektiver Darstellung des Erzählens und objektiver Darstellung des Berichtens unterscheiden).</li> <li>– Erklären/Erläutern (die Bedeutung und Funktionsweise von Erklärprozessen im Unterricht beschreiben und Qualitätsmerkmale von Erklärungen auf fachspezifische Kontexte anpassen und anwenden)</li> <li>– Argumentieren/Beurteilen/Bewerten (grundlegende Elemente zu bewerten und beurteilen in Bezug auf berufsbezogene Sprache kennen; Grundlagen der Logik kennen und diese nutzen um Argumentationen zu analysieren und eigene Argumentationen zu strukturieren)</li> <li>– Simulieren /Modellieren (über Möglichkeiten und Grenzen der von ihnen studierten Disziplinen und ihrer Zugänge reflektieren; Stärken und Schwächen methodischer Zugänge thematisieren; die Beurteilung von Schüler/innentexten als Kernbereich professionellen Handelns modellieren; die Kompetenzen ihrer Schüler/innen modellieren; grössere (fachliche) Funktionszusammenhänge kognitiv und verbal erfassen und in schulisch relevanten Genres / Textsorten abbilden; basierend auf fachlichem Wissen Theorien, Konzepte und Lösungsansätze in Bezugssysteme einordnen und einschätzen.)</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Recherche und Literaturverwaltung</li> <li>– Verwenden von fachunterrichtlicher Sprache</li> <li>– berufsspezifische Textsorten</li> <li>– Reflexion von Sprachhandlungen</li> </ul>
Leistungsüberprüfung	wird im Modul bekannt gegeben
Grundlagenliteratur	–

---

Besonderes

---

-

## ERG Fokus Religionen

Modultitel	<b>ERG Fokus Religionen</b>
Modulnummer	m.erg.fwd.1.4
Fachbereich	Ethik, Religionen, Gemeinschaft
Bereich	ERG Schule
ECTS Credits	2

Kurs	<b>ERG Fokus Religionen / k.erg.fwd.1.4</b>
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	Die Studierenden können... <ul style="list-style-type: none"> <li>– sich mit aktuellen Fragen zum Verhältnis von Religion(en) und moderner Gesellschaft auseinandersetzen.</li> <li>– Grundwissen zu den fünf Weltreligionen vertiefen und Vergleiche aufgrund funktionaler Äquivalenzen ziehen.</li> <li>– Grundprinzipien der Religionsdidaktik fürs Fach ERG-Schule kennenlernen.</li> <li>– eine konkrete Fragestellung im Themenfeld der Religionen selbständig vertiefen.</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Überblick über die fünf Weltreligionen und vertiefende Vergleiche</li> <li>– Aktuelle Fragestellungen zum Thema Religion(en) in der modernen Gesellschaft</li> <li>– Einführung in die Religionsdidaktik fürs Fach ERG-Schule</li> </ul>
Leistungsüberprüfung	Schriftliche Arbeit
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bühler, Willi, Bühlmann, Benno, Kessler, Andreas (Hrsg.) (2009). Sachbuch Religionen. Luzern. Db-Verlag.</li> </ul>
Besonderes	Das Sachbuch kann im Seminar zu einem Sonderpreis bezogen werden.

Modultitel	<b>Berufliche Orientierung, Ethik und Gemeinschaft</b>
Modulnummer	m.erg.fwd.1.7
Fachbereich	Ergänzungsstudien
Bereich	Berufliche Orientierung und ERG Schule
ECTS Credits	5

Kurs	<b>Berufliche Orientierung</b> / k.erg.fwd.1.7
Präsenz	4 Sws (zusammen mit ERG Fokus Gemeinschaft)
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– bei Schülerinnen und Schülern den Prozess der Berufswahl initiieren und begleiten.</li> <li>– Schülerinnen und Schüler beim Berufswahlentscheid unterstützen.</li> <li>– mögliche Herausforderungen im Bildungs- und Berufswahlprozess von Schülerinnen und Schülern erkennen, deren Frustrationen benennen, ihre Ressourcen aktivieren und gemeinsame Lösungsmöglichkeiten entwickeln.</li> <li>– den konkreten Bewerbungsprozess von Schülerinnen und Schülern aufzeigen und sie nach Bedarf bei der Setzung von neuen Zielen sowie Planung von Alternativen unterstützen.</li> <li>– Schülerinnen und Schüler bei ihren geplanten Schritten im Hinblick auf ihre Ausbildungsziele beraten und deren Übergang in die Arbeitswelt vorbereiten.</li> <li>– Schülerinnen und Schülern anleiten, ihren Berufswahlprozess nachvollziehbar zu dokumentieren und daraus ihre Bewerbungsunterlagen zusammenzustellen.</li> <li>– über die individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit nachdenken.</li> <li>– Anforderungen und Gestaltungsspielräume in Arbeitswelten vergleichen.</li> <li>– soziale, rechtliche und ökonomische Aspekte im Alltag und im Zusammenleben recherchieren.</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aneignung professioneller Kompetenzen, um ihre Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess Prozess optimal unterstützen und begleiten (Orientierung an der Kompetenzbeschreibung im Lehrplan 21 des Kantons St.Gallen)</li> <li>– Wissen (z.B. pädagogisch-psychologisches Wissen, Wissen über mögliche Informationsquellen) aneignen</li> <li>– Handlungskompetenzen (z.B. Fähigkeit mit Lehrbetrieben, Berufsberatungsstellen und weiteren Kooperationspartnern/-innen zu kommunizieren und zu kooperieren) aneignen</li> <li>– Grundlage für theoretische Inputs, Übungen und Diskussionen</li> <li>– im praktischen Teil: Betriebsbesichtigungen bzw. Berufserkundungen, Besichtigungen von Berufsfachschulen, Besichtigungen von Institutionen (z.B. das</li> </ul>

	<p>Berufsinformationszentrum) und Referate von eingeladenen Gästen aus der Praxis (Berufswahlprozess und Berufswahlentscheid)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Schnupperwoche</li> <li>– Hilfestellungen und Unterstützungsangebote beim Berufswahlentscheid</li> <li>– Einblicke in die Berufswelt (Betriebsbesichtigungen und Berufserkundungen)</li> <li>– Bewerbung und Vorstellungsgespräch</li> <li>– Lehrmittel / Info-Quellen / Links im Netz</li> <li>– individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit (WAH)</li> <li>– soziale, rechtliche und ökonomische Aspekte im Alltag und im Zusammenleben (WAH)</li> </ul>
Leistungsüberprüfung	Vorbereitung einer Betriebsbesichtigung mit persönlichem Besuch vor Ort
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Jungo &amp; Egloff (2015) Berufswahltagbuch. Bern: Schulverlag.</li> <li>– SDBB</li> <li>– berufsberatung.ch</li> <li>– Diverse Links im Netz</li> </ul>
Besonderes	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Reiseauslagen für Exkursionen</li> <li>– Kopien</li> <li>– Broschüren</li> </ul>
<b>Kurs</b>	<b>ERG Fokus Gemeinschaft / k.erg.fwd.1.7</b>
Präsenz	4 Sws (zusammen mit Berufliche Orientierung)
Kompetenzen	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– können für den ERG-Unterricht eine Zyklenplanung mit Hilfe der Lehrmittel erstellen und fächerverbindenden Unterricht gestalten.</li> <li>– können ihre persönlichen Handlungskompetenzen in Bezug auf die Aufgabe der Führung von Lernenden als Klassenlehrperson im Sinne der Kompetenzorientierung LP21, ERG, erweitern.</li> <li>– kennen einerseits Standorte und Denkwege der Schülerinnen und Schüler im Bereich Gemeinschaft und andererseits den aktuellen Forschungsstand im Umfeld des ERG-Unterrichts.</li> <li>– können Konflikte in Krisensituationen wahrnehmen und mögliche Lösungen suchen.</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Identitätsfindung</li> <li>– menschliche Grunderfahrungen</li> <li>– soziales Lernen</li> <li>– Geschlecht und Rollen</li> <li>– Gesundheit</li> <li>– Suchtprävention</li> <li>– Krisenmanagement</li> </ul>

	– Zyklenplanung ERG
Leistungsüberprüfung	Vorbereitung einer Betriebsbesichtigung mit persönlichem Besuch vor Ort
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> <li>– S. Estermann / A. Odermatt (2018). Schritte ins Leben. Zug: Klett.</li> <li>– weitere ausgewählte Lehrmittel gemäss Verzeichnis auf OLAT</li> <li>– diverse Links im Netz</li> </ul>
Besonderes	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Reiseauslagen für Exkursionen</li> <li>– Kopien</li> <li>– Broschüren</li> </ul>

<b>Kurs</b>	<b>ERG Fokus Ethik / k.erg.fwd.2.7</b>
Präsenz	1 Sws
Kompetenzen	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– können moralische Probleme erkennen und mögliche Lösungen herleiten.</li> <li>– können die Bedeutung von Ethik im Berufsalltag der Lehrperson beschreiben.</li> <li>– kennen die Grundfragen der Ethik und können einen Zusammenhang zwischen diesem «ethischen Rüstzeug» und dem Lehrberuf herstellen.</li> <li>– kennen verschiedene Methoden für den Ethikunterricht und können sie an Hand exemplarischer Unterrichtsthemen anwenden.</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Was ist Ethik?</li> <li>– Begründungsstrategien in der Ethik</li> <li>– Lehrplan und Lehrmittel ERG</li> <li>– Moralentwicklung</li> <li>– Berufsethos</li> <li>– Methoden ethischen Lernens</li> <li>– Themen für den Ethikunterricht</li> <li>– aktuelle angewandte ethische Fragestellungen</li> </ul>
Leistungsüberprüfung	– Lektüreauftrag
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Skript</li> <li>– Literaturliste</li> </ul>
Besonderes	–

Modultitel	<b>BNE</b>
Modulnummer	m.es.bw.1.A
Fachbereich	Ergänzungsstudien
Bereich	Ergänzungsstudien
ECTS Credits	2

Kurs	<b>BNE / k.es.bw.1.A</b>
Präsenz	1 Woche
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verständnis für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung darlegen</li> <li>– konkrete Ideen für die Integration von Aspekten der nachhaltigen Entwicklung in den Unterricht entwickeln</li> <li>– sensibilisiert auf Aspekten der nachhaltigen Entwicklung im realen Leben sein</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Was ist Nachhaltigkeit? Was ist Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)?</li> <li>– Wie lässt sich BNE in der Oberstufe integrieren?</li> <li>– Analysieren von verschiedenen Unterrichtsmaterialien, Ausprobieren konkreter Aktivitäten, Entwerfen von Unterrichtskonzepten</li> <li>– Schwerpunktshalbtage zu Wirtschaft, Umwelt, Gesellschaft und Alltag</li> <li>– nachhaltiges selbst gekochtes Nachtessen</li> <li>– Filmabend</li> <li>– Nachhaltigkeit @ PHSG</li> <li>– Podiumsdiskussion mit Vertretungen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft</li> </ul>
Leistungsüberprüfung	Aktiver Beitrag während der Blockwoche
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kyburz-Graber, R., Nagel, U &amp; Odermatt, F. (Ed.) (2010). Handeln statt hoffen. Materialien zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung für die Sekundarstufe I. Zug: Klett und Balmer Verlag.</li> </ul>
Besonderes	CHF 20.00



## Projekt BNE

Modultitel	<b>Projekt BNE</b>
Modulnummer	m.es.fwd.1.5
Fachbereich	Ergänzungsstudien
Bereich	Ergänzungsstudien
ECTS Credits	2

Kurs	<b>Projekt BNE / k.es.fwd.1.5</b>
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Eigeninitiative entwickeln</li> <li>– ein eigenes Projekt von der Projektskizze über die Planung bis hin zur Umsetzung realisieren</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Entwickeln und Umsetzen einer Projektidee zur nachhaltigen Entwicklung</li> <li>– Projekte können ganz unterschiedliche Aspekte der nachhaltigen Entwicklung abdecken, wie z.B. Aufbereiten von Nachhaltigkeitsthemen und -angeboten für Schulen; schulische oder nichtschulische Unterstützungsangebote für Flüchtlinge; Aktionen zur Sensibilisierung der Bevölkerung auf Nachhaltigkeitsaspekte; Entwicklung von elektronischen Hilfsmitteln (z.B. App, Webseite, etc.) zur Verringerung des ökologischen Fussabdrucks; Lancierung von (eigenen) fair trade Angeboten etc.</li> </ul>
Leistungsüberprüfung	Dokumentation der Umsetzung sowie Reflexion des Vorgehens und der Zielerreichung.
Grundlagenliteratur	–
Besonderes	je nach Projekt

# Gesundheitsfördernde Schule und präventive Aspekte

Modultitel	<b>Gesundheitsfördernde Schule und präventive Aspekte</b>
Modulnummer	m.es.fwd.1.7
Fachbereich	Mathematik, Natur- und Geisteswissenschaften
Bereich	Berufs- und Ergänzungsstudien
ECTS Credits	2

---

Kurs	<b>Gesundheitsfördernde Schule und präventive Aspekte /</b> k.es.fwd.1.7
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"><li>– die Grundlagen der Gesundheitsförderung und -erziehung sowie die Kriterien der gesundheitsfördernden Schule kennenlernen.</li><li>– einen Überblick zu wichtigen Themen der Gesundheit, Gesundheitsförderung und Prävention erhalten.</li><li>– über wichtige und für die Schule relevante Krankheiten umfassend orientiert werden</li><li>– vertieft mit der Umsetzung der Gesundheitsförderung, der Prävention und dem Umgang von, für die Schlule, relevanten Krankheiten bei SuS im künftigen Berufsalltag auseinander setzen</li></ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"><li>– Aspekte zur Gesundheitsförderung und zur gesundheitsfördernden Schule</li><li>– schulrelevante präventive Themen</li><li>– besonders berücksichtigt werden somatische und psychiatrische Krankheitsbilder, die im Schulalltag anzutreffen sind</li><li>– psychosoziale Aspekte</li></ul>
Leistungsüberprüfung	–
Grundlagenliteratur	– wird in der Vorlesungen abgegeben
Besonderes	–

---

# Grundlagenkurs Deutsch 1

Modultitel	<b>Grundlagenkurs Deutsch 1</b>
Modulnummer	m.es.vs.1.1
Fachbereich	Ergänzungsstudien
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	0

Kurs	<b>Grundlagenkurs Deutsch 1 / k.es.vs.1.1</b>
Präsenz	2 Sws (BL)
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorbereitung auf die Sprachkompetenzprüfung</li> <li>– mittels einer Prüfung auf der Lernplattform OLAT nachweisen, dass sie sich in in der Sprache Deutsch schriftlich korrekt ausdrücken können.</li> <li>– das produktive Sprachhandeln in den Vordergrund stellen</li> <li>– kein deklartives Sprachwissen überprüfen</li> </ul>
Inhalt	<p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wortarten</li> <li>– Satzglieder</li> <li>– komplexe Sätze</li> </ul> <p>Rechtschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Laute und Buchstaben</li> <li>– Getrennt- und Zusammenschreibung</li> <li>– Gross- und Kleinschreibung</li> <li>– Zeichensetzung</li> <li>– Silbentrennung am Zeilenende</li> </ul> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wortbeziehungen</li> <li>– Sprichwörter und Redewendungen</li> </ul> <p>Textlehre:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Planen und Überarbeiten von Texten</li> <li>– Textsorten</li> <li>– Verfassen von Übungstexten</li> </ul> <p>Sprache &amp; Stil:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Stilübungen</li> </ul>
Leistungsüberprüfung	–
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gallmann, Peter, &amp; Sitta, Horst. (2016). Deutsche Grammatik (Schweizer Ausgabe, 9. unveränderte Auflage ed., Lehrmittel der Interkantonalen Lehrmittelzentrale). Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.</li> <li>– Bibliographisches Institut Mannheim. Dudenredaktion. (1996). Duden - Rechtschreibung der deutschen Sprache (21., völlig neu bearb. und erweiterte Aufl. ed., Vol. Band 1, Ed. 21, Der Duden in 12 Bänden). Mannheim: Dudenverlag.</li> </ul>

- 
- Lindauer, Thomas & Schmellentin, Claudia. (2013). Die wichtigsten Rechtschreibregeln. Handbuch für den Unterricht. Zürich: Orell Füssli.
- 

Besonderes

–

---

# Grundlagenkurs Deutsch 2

Modultitel	<b>Grundlagenkurs Deutsch 2</b>
Modulnummer	m.es.vs.1.2
Fachbereich	Ergänzungsstudien
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	0

Kurs	<b>Grundlagenkurs Deutsch 2 / k.es.vs.1.2</b>
Präsenz	2 Sws (BL)
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorbereitung auf die Sprachkompetenzprüfung</li> <li>– mittels einer Prüfung auf der Lernplattform OLAT nachweisen, dass sie sich in in der Sprache Deutsch schriftlich korrekt ausdrücken können.</li> <li>– das produktive Sprachhandeln in den Vordergrund stellen</li> <li>– kein deklartives Sprachwissen überprüfen</li> </ul>
Inhalt	<p>Prüfungsvorbereitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufgabenformate</li> <li>– Transfer von Wissen in die Aufgabenformate</li> <li>– Textlehre:</li> <li>– Planen und Überarbeiten von Texten</li> <li>– Textsorten</li> <li>– Verfassen von Übungstexten</li> </ul> <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wortarten</li> <li>– Satzglieder</li> <li>– komplexe Sätze</li> </ul> <p>Rechtschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Laute und Buchstaben</li> <li>– Getrennt- und Zusammenschreibung</li> <li>– Gross- und Kleinschreibung</li> <li>– Zeichensetzung</li> <li>– Silbentrennung am Zeilenende</li> </ul> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wortbeziehungen</li> <li>– Sprichwörter und Redewendungen</li> </ul> <p>Sprache &amp; Stil:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Stilübungen</li> </ul>
Leistungsüberprüfung	–
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schweizer, Andrea &amp; Gsteiger, Markus. (2001). Systematische Übungsgrammatik für die Sekundarstufe II. Zug: Klett &amp; Balmer.</li> <li>– Pittner, Karin &amp; Berman, Judith. (2013). Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. (5. Auflage). Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.</li> </ul>

- 
- Bibliographisches Institut Mannheim. Dudenredaktion. (2015). Duden. Crashkurs Grammatik. Ein Übungsbuch für Ausbildung und Beruf. (3., aktualisierte Auflage). Berlin: Dudenverlag.
  - Bibliographisches Institut Mannheim. Dudenredaktion. (2014). Duden. Crashkurs Rechtschreibung. Ein Übungsbuch für Ausbildung und Beruf. (3., aktualisierte Auflage). Berlin: Dudenverlag.
- 

Besonderes

–

---

## Theater

Modultitel	<b>Theater</b>
Modulnummer	m.es.vs.2.A
Fachbereich	Ergänzungsstudien
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	2

Kurs	<b>Theater / k.es.vs.2.A</b>
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die eigene Spielfähigkeit erweitern</li> <li>– über ein Grundrepertoire an verschiedenen Einstiegs- und Aufwärmübungen verfügen</li> <li>– Szenen über Improvisation entwickeln</li> <li>– eine Theaterproduktion von A-Z erleben</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gemeinsam mit dem Chor und der Band der Sek I stellen wir ein Musiktheater auf die Beine.</li> <li>– durch Improvisationen suchen wir Möglichkeiten der szenischen Umsetzung</li> <li>– Ausgangspunkt kann ein literarischer Text, ein brennendes Thema, ein Musikstück, ein Bild ... sein.</li> <li>– Das eigens erarbeitete Theaterstück wird geprobt und am Ende des Semesters gemeinsam mit dem Chor und der Band Sek I öffentlich aufgeführt.</li> </ul>
Leistungsüberprüfung	Aktive Präsenz, Mitwirkung bei den Aufführungen, Teilnahme an den Proben
Grundlagenliteratur	– wird, wenn nötig, im Seminar abgegeben
Besonderes	– Dieses Modul kann dem CAS Theaterpädagogik angerechnet werden

# Besseres Deutsch - Schreibtraining

Modultitel	<b>Besseres Deutsch - Schreibtraining</b>
Modulnummer	m.es.vs.3.A
Fachbereich	Ergänzungsstudien
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	2

Kurs	<b>Besseres Deutsch - Schreibtraining / k.es.vs.3.A</b>
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	–
Inhalt	<p>Besseres Deutsch zu schreiben ist einfach, wenn man weiss, wie das Deutsche funktioniert und welche Möglichkeiten es bietet. Wenn man dann ein paar entsprechende Tricks kennt und sie einübt, wird vieles einfacher.</p> <p>Dieser Kurs zeigt, dass das Deutsche immer mehrere Möglichkeiten bietet, eine bestimmte Aussage zu formulieren. Man kann beim Schreiben daher fast immer zwischen mehreren Möglichkeiten wählen. Sich das bewusst zu machen, erleichtert das Formulieren. Die verschiedenen Möglichkeiten eine Aussage zu formulieren werden im Kurs immer wieder in kleinen Formaten geübt. Gutes Deutsch ist in jedem Fall das dem jeweiligen Text angemessene Deutsch. Die entscheidende Frage lautet daher: um welchen Sachtext geht es, um eine Arbeitsanweisung für SuS, eine Mitteilung an die Eltern, eine Mail an Kollegen oder eine Mail an den Rektor?</p> <p>Zentrale Themen, die behandelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Nominalstil oder Verbalstil?</li> <li>– Satzgefüge oder Satzreihe?</li> <li>– Wer mag adjektivierte Partizipien?</li> <li>– Wann brauchen wir unbedingt ein Fremdwort?</li> <li>– Warum sind Wiederholungen nicht immer schlecht?</li> <li>– Was tun gegen die Schreibblockade?</li> </ul>
Leistungsüberprüfung	–
Grundlagenliteratur	–
Besonderes	–



Modultitel	<b>Campus TV</b>
Modulnummer	m.mui.vs.1.A
Fachbereich	Medien und Informatik
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	2

Kurs	<b>Campus TV / k.mui.vs.1.A</b>
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– eine Videosequenz aufnehmen und kürzen, Videoaufnahmen auf mehreren Spuren arrangieren, vertonen und auf einem externen Medium speichern.</li> <li>– die beim Einsatz von digitalen Medien auftretenden rechtlichen und ethischen Aspekte (Datenschutz, Urheberrecht, Datensicherheit, straf- und zivilrechtliche Aspekte) reflektieren und bei der Produktion berücksichtigen.</li> <li>– Medienprojekte in der Schule initiieren und realisieren und Möglichkeiten zur Kommunikation und Information über diese Projekte nutzen.</li> <li>– mit Schüler/innen Medienprodukte gestalten, mit dem Ziel, medienspezifische Ausdrucksmittel zu entdecken und zu erproben.</li> <li>– Projekte organisieren und eine zweckmässige Zeit-, Ressourcen- und Kostenplanung aufstellen.</li> <li>– in ihrem Unterricht Anlässe zum aktiven Umgang mit Medien einbeziehen. Dabei Jugendliche anleiten, mit Hilfe verschiedener Medien eigene Produkte zu planen, umzusetzen und zu reflektieren.</li> <li>– Medienprodukte differenziert beurteilen und Jugendlichen ein angemessenes Feedback bezüglich Arbeitsprozess und Medienprodukt geben.</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Medienproduktion</li> <li>– CampusTV Distribution (TV-Sender von Studierenden für Studierende)</li> <li>– redaktionelle Arbeit</li> <li>– Publikationen auf Social-Media-Kanälen der PHSG</li> </ul>
Leistungsüberprüfung	Projektarbeit (Erstellen einer weiteren Videoepisode für Campus TV)
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> <li>– SRF (2019) SRF Videoguide. Online unter: <a href="https://www.srf.ch/sendungen/myschool/videoguide-lerne-filmen">https://www.srf.ch/sendungen/myschool/videoguide-lerne-filmen</a></li> </ul>
Besonderes	–

## 3D-Modellierung

Modultitel	<b>3D-Modellierung</b>
Modulnummer	m.mui.vs.2.A
Fachbereich	Medien und Informatik
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	2

Kurs	<b>3D-Modellierung / k.mui.vs.2.A</b>
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen die Einsatzgebiete und Potentiale von 3D-Visualisierungen und 3D-Anwendungen.</li> <li>– kennen die wichtigsten Eigenschaften und schulische Einsatzgebiete von 3D-Animationen, Simulationen, 3D-Druck und Virtual / Augmented Reality.</li> <li>– kennen die wichtigsten 3D-Datenformate und ihre Einsatzgebiete.</li> <li>– können mit Polygonen, Formen, Splines und Nurbs 3D-Objekte modellieren.</li> <li>– kennen verschiedene Modellierungsstrategien und Konstruktionsverfahren.</li> <li>– können einfache 3D-Objekte texturieren und kennen die wichtigsten Eigenschaften der Materialisierung.</li> <li>– können mit einer Renderengine ein 3D-Modell rendern.</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>– 3D-Modellierung</li> <li>– Materialisierung</li> <li>– Rendering</li> <li>– Animation / Simulation</li> <li>– AR / VR</li> </ul>
Leistungsüberprüfung	Praktische Arbeit: Artefakt für das Medienkompetenz-Portfolio
Grundlagenliteratur	– gemäss Angaben der Dozentin/ des Dozenten
Besonderes	–

Modultitel	<b>Filmbildung</b>
Modulnummer	m.mui.vs.3.A
Fachbereich	Medien und Informatik
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	1

Kurs	<b>Filmbildung / k.mui.vs.3.A</b>
Präsenz	1 Sws
Kompetenzen	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– können filmerische Werke, wie Kurzfilme, Fernsehdokus, Spielfilme analysieren und beurteilen (inhaltliche und filmsprachliche Ebene).</li> <li>– können filmbildnerische Aspekte auf ihren zukünftigen Unterricht transferieren.</li> <li>– können sich selbstbestimmt und kritisch mit Filmangeboten auseinandersetzen.</li> <li>– können die Qualität audiovisueller Medienproduktionen kompetent beurteilen.</li> <li>– sind für die Strategien audiovisueller Manipulation sensibilisiert.</li> <li>– betrachten das Medium Film in seinem gesellschaftlichen Kontext, und wissen um Produktionsbedingungen und -motive der Produzenten.</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Filmgeschichte</li> <li>– filmgestalterische Mittel</li> <li>– Filmanalyse</li> <li>– Spiel-Filmdidaktik</li> <li>– Filmkanon</li> </ul>
Leistungsüberprüfung	Analyse und Dokumentation eines selbstgewählten Kinofilms
Grundlagenliteratur	–
Besonderes	–

## Interactive Classroom

Modultitel	<b>Interactive Classroom</b>
Modulnummer	m.mui.vs.4.A
Fachbereich	Medien und Informatik
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	1

Kurs	<b>Interactive Classroom / k.mui.vs.4.A</b>
Präsenz	1 Sws
Kompetenzen	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– erhalten einen Überblick der aktuellen technischen Möglichkeiten zur Gestaltung eines interaktiven Klassenzimmers.</li> <li>– können mobile Geräte gewinnbringend in den Unterricht integrieren.</li> <li>– kennen synchrone und asynchrone Kommunikationsmedien mit ihren spezifischen Vor- und Nachteilen.</li> <li>– können ein Flipped-Classroom-Konzept für eine Unterrichtsreihe entwickeln.</li> <li>– können den Unterricht so gestalten, dass sie und die Schüler/innen kontinuierlich Rückmeldungen erhalten zum Lernfortschritt hinsichtlich klarer, messbarer Ziele.</li> <li>– verfügen über ein Repertoire aktivierender Methoden mit neuen Medien für die Präsenzveranstaltung.</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mobile-Learning</li> <li>– Flipped Classroom, Methoden</li> <li>– Umsetzung auf Lernplattform</li> <li>– Kommunikation mit Lernenden</li> <li>– Lernfortschritt</li> <li>– Aktivierung/Motivation</li> </ul>
Leistungsüberprüfung	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Flipped-Classroom-Konzept erstellen</li> <li>– auf der Lernplattform umsetzen</li> </ul>
Grundlagenliteratur	–
Besonderes	–

Modultitel	<b>ICT-Scouts</b>
Modulnummer	m.mui.vs.5.A
Fachbereich	Medien und Informatik
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	1

Kurs	<b>ICT-Scouts /</b>
Präsenz	1 Sws (an drei Samstagen im Smartfeld St.Gallen)
Kompetenzen	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– begleiten in komplementären Teams Schülerinnen und Schüler der ersten Oberstufe beim Angebot ICT-Scouts.</li> <li>– können Erfahrungen auf ihren zukünftigen Medien und Informatik Unterricht transferieren.</li> <li>– können die Lernangebote kompetent beurteilen.</li> <li>– betrachten die Informatikskills im gesellschaftlichen Kontext und verstehen die Rekrutierungsbedingungen und -herausforderungen der Lehrbetriebe.</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Im Rahmen von lehrplankompatiblen Workshops in den 7. Klassen sollen SuS für MINT-Themen begeistert werden. Dabei sollen besonders geeignete Jugendliche («MINT-Talente») erkannt werden. Diesen Jugendlichen wird die freiwillige Teilnahme am ausserschulischen ICT Campus in St.Gallen (Smartfeld) angeboten.</li> <li>– Im ausserschulischen ICT Campus nehmen die Jugendlichen an einem Förderprogramm teil. Dabei werden die Jugendlichen individuell durch komplementäre Teams gefördert und unterstützt.</li> <li>– Vernetzung mit MINT-Berufen: Im Rahmen des ICT Campus lernen die Jugendlichen verschiedene Lehrbetriebe und Ausbildungsinstitutionen kennen.</li> </ul>
Leistungsüberprüfung	Dokumentation über die Betreuung von ICT-Scouts
Grundlagenliteratur	<a href="https://ict-scouts.ch">https://ict-scouts.ch</a>
Besonderes	<p>Speziell ausgebildete Teams, bestehend jeweils aus einer Lehrperson und einer Informatik-Fachperson, bieten auf freiwilliger Grundlage für die 7. Klassen Workshops zu MINT-Themen an. Im Rahmen dieser Workshops werden besonders interessierte Kinder und Jugendliche auf den ICT Campus aufmerksam gemacht. Der ICT Campus <a href="https://ict-scouts.ch">https://ict-scouts.ch</a> ist ein freiwilliges und ausserschulisches Angebot zur vertieften Auseinandersetzung mit MINT-Themen und dem Fokus auf Informatik. <b>Dieses Vertiefungsangebot bezieht sich daher auf Medien und Informatik-Studierende oder solche, die über die nötigen Programmierkenntnisse verfügen.</b></p>

Modultitel	<b>KI im Klassenzimmer</b>
Modulnummer	m.mui.vs.8.A
Fachbereich	Medien und Informatik
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	2

Kurs	<b>KI im Klassenzimmer: Grundlagen und Praxis / m.mui.vs.8.A</b>
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– grundlegende Konzepte der Künstlichen Intelligenz und des Machine Learnings verständlich erklären und didaktisch einsetzen.</li> <li>– einfache KI-Modelle selbst entwickeln.</li> <li>– KI-basierte Tools wie Large Language Models und Bildgeneratoren zur Unterrichtsgestaltung nutzen.</li> <li>– rechtliche Rahmenbedingungen, Datenschutzvorgaben und ethische Fragestellungen bei der Nutzung von KI im schulischen Kontext anwenden.</li> <li>– Unterrichtseinheiten mit KI-Elementen entwickeln, um die digitalen Kompetenzen der Schüler zu fördern.</li> <li>– praxisnahe und kreative Einsatzmöglichkeiten von KI für schulische Zwecke identifizieren.</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einführung in grundlegende Konzepte der Künstlichen Intelligenz</li> <li>– Praktische Übungen zur Erstellung einfacher KI-Projekte</li> <li>– KI-Tools wie Large Language Models und Bildgeneratoren</li> <li>– KI-Einsatz im Unterricht: rechtliche und ethische Fragen klären und Fragen zum Datenschutz beantworten</li> <li>– Planung und Umsetzung von Unterrichtsszenarien mit KI-gestützten Tools</li> <li>– Reflexion und kritische Bewertung von KI-Anwendungen im Unterricht</li> </ul>
Leistungsüberprüfung	Projektarbeit (Entwicklung eines Unterrichtsprojekts oder einer Unterrichtseinheit mit KI), Präsentation und Reflexion im Plenum
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wing, J. M. (2006): Computational Thinking.</li> <li>– Russell, S. &amp; Norvig, P. (2020): Artificial Intelligence: A Modern Approach.</li> <li>– Weitere Ressourcen und Materialien werden im Kurs bereitgestellt.</li> </ul>
Besonderes	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Das Modul bietet einen leicht verständlichen Einstieg in KI, auch ohne tiefere Programmierkenntnisse. Informatik-Grundwissen ist von Vorteil, aber nicht zwingend notwendig. Der Fokus liegt auf praxisnahen und rechtssicheren Anwendungen im schulischen Kontext.</li> </ul>

Modultitel	<b>Kulturwissenschaften: Räume und Zeiten</b>
Modulnummer	m.es.vw.1.A
Fachbereich	Ergänzungsstudien
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	2

Kurs	<b>Kulturwissenschaften: Räume und Zeiten / k.es.vw.1.A</b>
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– aktuellen Informationsbedarf hinsichtlich raumzeitlicher Fragen erkennen und beschreiben</li> <li>– verschiedene Methoden verschiedener Wissenschaften als Grundlage ihrer Problemlösungen (Multiperspektivität) nutzen</li> <li>– fachsprachlich richtige Kennzeichnungen raumzeitlicher Problemstellungen kennen</li> <li>– aufgrund der vorhandenen Theoriegerüste Hypothesen zur Lösung raumzeitlicher Probleme formulieren und begründen</li> <li>– eine eigene Meinung begründet und nachvollziehbar vertreten</li> <li>– auf Gegenpositionen sachlich und argumentativ angemessen eingehen</li> <li>– über Möglichkeiten und Grenzen der von ihnen eingesetzten Disziplinen und ihrer Zugänge reflektieren</li> <li>– Stärken und Schwächen methodischer Zugänge zu raumzeitlichen Problemstellungen thematisieren</li> <li>– Texte und Aufgabenstellungen für ihre SuS formulieren, so dass diesen der Zugang zur Modellierung raumzeitlicher Probleme ermöglicht wird</li> <li>– ausserhalb ihres Curriculums mit ihren SuS Fragen des Alltags und der Lebenswirklichkeit methodisch angehen</li> </ul>
Inhalt	<p>Die Vertiefungswoche ist fächerübergreifend (phil I/II) angelegt und verfolgt einen interdisziplinären Ansatz. Den Studierenden soll über den Aspekt des Integrationsfaches 'Räume und Zeiten' hinaus eine möglichst umfassende Perspektive auf Raum- und Zeitkonzepte in Literatur, Geschichte und Naturwissenschaften gegeben werden. Hierzu werden den Studierenden am ersten Tag Methoden, Konzepte und Leitziele der betreffenden Disziplinen unter Rekurs auf Referenztexte vermittelt. Damit die Studierenden Einsicht in die Zusammenhänge zwischen Orientierungswissen und Handlungskompetenzen und ihren raumzeitlichen Grundlagen gewinnen und Fallbeispiele selbständig bearbeiten können, werden an den darauffolgenden zwei Tagen interaktive Inputs aus Sicht von Einzeldisziplinen gegeben, die die Studierenden unter Bezug auf die gelesenen Referenztexte zu multiperspektivischem Denken ermutigen und erziehen. Wesentlich ist der Gedanke, dass die Räume und Zeiten, in denen wir uns bewegen, nicht einfach 'gegeben' oder zwangsläufig entstanden, sondern gestaltet und oft</p>

---

genug mit Macht durchgesetzt wurden. Das in der BW vermittelte multiperspektivische Denken soll explizit mit den Erfahrungen aus Praktika verbunden und hinsichtlich eines eigenen individuell verstandenen Berufskonzeptes reflektiert werden. Dieses präsentieren die Studierenden am letzten Tag entweder in einer Podiumsdiskussion mit Dozierenden (30 min), einem Vortrag (15 min) mit Diskussion (15 min) oder einer szenische Darstellung mit anschließender Selbstreflexion und Diskussion (30 min).

---

Leistungsüberprüfung	– wird im Modul bekanntgegeben
----------------------	--------------------------------

---

Grundlagenliteratur	–
---------------------	---

---

Besonderes	–
------------	---

---



Modultitel	<b>Kurzfilm</b>
Modulnummer	m.mui.vw.1.A
Fachbereich	Medien und Informatik
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	2

Kurs	<b>Kurzfilm / k.mui.vw.1.A</b>
Präsenz	1 Woche
Kompetenzen	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– können Videosequenzen aufnehmen und kürzen, Videoaufnahmen auf mehreren Spuren arrangieren, vertonen und auf einem externen Medium speichern.</li> <li>– beherrschen die grundlegenden filmerischen Gestaltungsmittel.</li> <li>– können Bild- und Videodaten adressatengerecht aufbereiten.</li> <li>– können Medienprojekte in der Schule initiieren und realisieren und Möglichkeiten zur Kommunikation und Information über diese Projekte nutzen.</li> <li>– können mit Schüler/innen Medienprodukte gestalten mit dem Ziel, medienspezifische Ausdrucksmittel zu entdecken und zu erproben.</li> <li>– können Medien-Projekte organisieren und eine zweckmässige Zeit-, Ressourcen- und Kostenplanung aufstellen.</li> <li>– können Medienprodukte differenziert beurteilen und Jugendlichen ein angemessenes Feedback bezüglich Arbeitsprozess und Medienprodukt geben.</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Storyboard und Drehbucharbeit</li> <li>– filmgestalterische Mittel</li> <li>– Medienprojekt</li> <li>– Medienproduktion</li> <li>– Medienpädagogik</li> </ul>
Leistungsüberprüfung	Produktion eines Kurzfilmes in Gruppenarbeit
Grundlagenliteratur	–
Besonderes	–

Modultitel	<b>E-Learning</b>
Modulnummer	m.mui.vw.3.A
Fachbereich	Medien und Informatik
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	2

Kurs	<b>E-Learning / k.mui.vw.3.A</b>
Präsenz	1 Woche
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– multimediale, animierte und interaktive Präsentationen zur Visualisierung von Inhalten für verschiedene Zielgruppen erstellen.</li> <li>– Lernplattformen für die Organisation von Lernprozessen der Schüler/innen nutzen und kennen Einsatzmöglichkeiten von E-Learning für ihren Unterricht.</li> <li>– mithilfe geeigneter Werkzeuge Rapid E-Learning erstellen.</li> <li>– Plattformen gestalten und anpassen und sie damit interaktiv für gemeinsames Arbeiten, Meinungsaustausch, Kommunikation sowie zum Publizieren einsetzen.</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Autorentools</li> <li>– Didaktik des digitalen Lernens</li> <li>– Learning-Management-Systeme</li> <li>– Videokonferenzsysteme</li> <li>– E-Assessment</li> </ul>
Leistungsüberprüfung	E-Learning-Sequenz
Grundlagenliteratur	– gemäss Angaben des Dozenten / der Dozentin
Besonderes	–

Modultitel	<b>Kreativität trifft Code – Informatik zum Anfassen</b>
Modulnummer	m.mui.vw.4.A
Fachbereich	Medien und Informatik
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	2

Kurs	<b>Kreativität trifft Code – Informatik zum Anfassen / m.mui.vw.4.A</b>
Präsenz	<b>Blockwoche</b> (Montag bis Freitag <i>mittag</i> ) <b>Abschluss mit Online-Veranstaltung</b> (Anfang Dezember, 2h, Termin wird gemeinsam in der Blockwoche abgemacht)
Kompetenzen	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>– setzen eine eigene Projektidee unter Verwendung von Mikrocomputern, Sensoren, Aktoren und einfachen Programmen um</li> <li>– verstehen die didaktischen Grundlagen von projekt-/ handlungsorientiertem Unterricht und die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen für den kompetenzorientierten (Mu)I-Unterricht</li> <li>– entwickeln eine eigene Haltung zu Makingansätzen und Entrepreneurship im pädagogischen Informatik-Kontext</li> </ul>
Inhalt	<p>Beim Making trifft Informatik auf Kreativität und wird "be-greifbar". Mit der Kombination von analogen und digitalen Mitteln entstehen spannende Produkte, bei deren Entstehung die zentralen Konzepte der Informatik handlungsorientiert angewendet werden.</p> <p>Im Kurs stehen folgende Aspekte im Zentrum:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundlagen im Umgang mit Mikrocontrollern mit Aktoren / Sensoren und digitalen Fabrikationsgeräten erarbeiten bzw. erweitern</li> <li>– Vertiefung und Erweiterung der persönlichen Programmier-Kompetenzen im eigenen Projekt</li> <li>– pädagogische, methodisch-didaktische Auseinandersetzung mit maker-basiertem Arbeiten im MI-Unterricht</li> <li>– an einem selbst erstellten, exemplarischen Unterrichtsbeispiel zeigen, wie später auf der Zielstufe die Informatik-Kompetenz anschaulich, verständlich und kompetenzorientiert vermittelt werden kann</li> </ul>
Leistungsüberprüfung	Entwicklung, Dokumentation und Präsentation eines didaktisch aufbereiteten Unterrichtsbeispiels für den Einsatz auf der Zielstufe, inkl. persönliche Kurzreflexion
Grundlagenliteratur	– gemäss Angaben der Dozentin / des Dozenten
Besonderes	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Programmierkenntnisse mit blockbasierten oder textbasierten Programmierumgebungen sind <b>keine Voraussetzung</b></li> <li>- einen eigenen Laptop mitbringen</li> </ul>

# Grundlagen Grafik

Modultitel	<b>Grundlagen Grafik</b>
Modulnummer	m.bg.vw.2.A
Fachbereich	Bildnerisches Gestalten
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	2

Kurs	<b>Bewegte Bilder / k.bg.vw.2.A</b>
Präsenz	1 Woche
Kompetenzen	Die Studierenden können... <ul style="list-style-type: none"> <li>– auf verschiedene Weisen (Trick-)Filme erstellen.</li> <li>– einschätzen, welche Verfahren sich für welche Filme eignen.</li> <li>– (Kurz-)Filme analysieren.</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kennenlernen verschiedener Verfahren um Bilder zum Laufen zu bringen (zu animieren). Dabei variiert einerseits der Bildinhalt, andererseits die Aufnahmetechnik</li> <li>– aufgrund verschiedener inhaltlicher Ansätze werden Filmideen generiert und umgesetzt</li> </ul>
Leistungsüberprüfung	Vortrag und praktische Arbeit
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kunst + Unterricht. (2014). Nr. 386: Filme verstehen. Hannover: Friedrich.</li> <li>– Werkspuren (3/2006) Nr.103: Trickfilm. Bewegte Bilder in Kunst und Unterricht. Zürich: SWV.</li> <li>– Monaco, J. (2013) Film verstehen. Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Neuen Medien. 3. Aufl. Hamburg: Rowolt.</li> </ul>
Besonderes	ggf. für Material, Apps oder DVDs